

DER HEILIGENHOF

Alles Leben ist Begegnung



Programm 2019

Geleitwort	3
Planspiele und Konferenzsimulationen	6
Ost-West-Jugendakademie	6
Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf	7
I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa	11
II. Seminare und Tagungen der Bildungsstätte Heiligenhof	18
III. Kulturelle und gemeinschaftspflegende Veranstaltungen	23
Kooperationspartner	25
Förderer, Teilnahme, Teilnahmekosten	27
Spenden	28
Leitbild der Akademie Mitteleuropa	29
Gremien	31
Unser Haus und Umgebung	32
Anreisebeschreibung	33
Ansprechpartner	34
Anschrift	35

Die Bildungs- und Begegnungsstätte der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk und der Akademie Mitteleuropa



Nachdem im zurückliegenden Jahr das Ende des Ersten Weltkriegs ein Schwerpunkt in der politisch-historisch-kulturellen Bildungsarbeit der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW) und der Akademie Mitteleuropa gewesen ist, findet dieser Themenbereich nunmehr eine Fortsetzung im Aufgreifen der Friedenskonferenzen von Paris 1919/1920 sowie der damals gestalteten Nachkriegsordnung, die – wie wir heute wissen – keine 20 Jahre Bestand hatte. Wir greifen im Bildungsprogramm die Gründung der ersten deutschen Republik und der Schaffung der Weimarer Reichsverfassung vor hundert Jahren auf. Am 4. März gedenkt die Sudetendeutsche Volksgruppe des gewaltsamen Erstickens friedlicher Proteste für das Selbstbestimmungsrecht in Kaaden, Mährisch-Sternberg und anderen Orten im Jahr 1919. Ebenso wird die Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren und die Abtrennung der Slowakei am 15./16. März 1939 und schließlich der Beginn des Zweiten Weltkriegs, des zerstörerischsten Krieges in der Menschheitsgeschichte, am 1. September 1939 behandelt.

Neben diesen bedrückenden Ereignissen gibt es aber zumindestens einen frohen Anlass, dessen wir in diesem Jahr gedenken können: die politischen Umbrüche des Jahres 1989, also die weitgehend friedlichen Revolutionen in der DDR und in Ostmitteleuropa. Wenn das Jahr 1939 einen Tiefpunkt in der deutschen und europäischen Geschichte markiert, so ist mit den Aufbrüchen im Jahr 1989 und in den Folgejahren eine Erfolgsgeschichte verbunden. Der Kommunismus und bald darauf die hegemoniale Sowjet-

union brachen zusammen. In den Ländern Ostmitteleuropas wurden politische Reformen durchgeführt, Demokratie, Sozial- und Rechtsstaatlichkeit, soziale Marktwirtschaft eingeführt. Es erfolgte in den Jahren 2004/2007/2013 der Beitritt von elf ostmitteleuropäischen Ländern zur Europäischen Union, zuvor auch deren NATO-Beitritt. Die Infrastrukturen wurden verbessert, der Wohlstand, die Mobilität haben in allen diesen Ländern zugenommen. Die heutigen Studentengenerationen – eine wichtige Zielgruppe unserer Bildungsarbeit – sind die Profiteure dieser Veränderungen. Sie können ohne Grenzbarrieren kommunizieren und reisen, sie sprechen mehrere Sprachen, nutzen unzählige Stipendienmöglichkeiten (auch im Ausland) und haben berufliche Chancen wie noch keine Generation vor ihnen. Noch nie haben so viele junge Leute ein Studium beginnen können.

Seit einigen Jahren wird aber die Erfolgsgeschichte Europas nicht wie bis jetzt fortgeschrieben. Die Entwicklung ist ins Stocken geraten. Im Fall der Realisierung des Brexits verlässt Großbritannien nach nahezu einem halben Jahrhundert die Union. Einige der im Jahr 2004 der Europäischen Union beigetretenen Länder, insbesondere die Visegrád-Staaten, gehen – aus der Sicht der Gründungsstaaten – Sonderwege, verweigern sich dem Konsens und Kompromissen und dem unbedingten Willen, Lösungen zu finden. Populismus, Klientelismus, Radikalismus, Nationalismus, Unzufriedenheiten, Verrohung der Umgangsformen, die Spaltung der Gesellschaften, Schrumpfen der Volksparteien, Auftauchen neuer politischer Formationen ohne fundierte Weltanschauung etc. gibt es in Europa in nahezu jedem Land.

2019 finden Wahlen zum Europaparlament statt. Es treten zunehmend europakritische und -feindliche Formationen an, sodass die Gegner Europas ein Podium im Parlament erhalten, verhindern und verzögern werden, wo es nur geht. Helmut Kohl wollte die Einigung Europas unumkehrbar machen. Man kann aber derzeit Zweifel bekommen, ob nicht doch Zerfalls- oder verheerende Explosionsprozesse denkbar werden.

Dies sind Themen, denen in nahezu hundert eigenen Seminaren, Tagungen und Symposien in der Bildungsarbeit der Stiftung SSBW sowie der Akademie Mitteleuropa auf dem Heiligenhof nachgegangen wird.

Die Bildungsarbeit unserer Einrichtungen unter der Verantwortung des Studienleiters Gustav Binder hat sich auch im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Diese Entwicklung dauert nun schon über zehn Jahre an. Vor fünf Jahren hat sie noch einmal einen Schub durch die Einstellung des Bildungsmanagers Ulrich Rümenapp erfahren, der moderne, interaktive Konzepte vor allem für junge Menschen anbietet. Die Bildungsarbeit stellt sich den drängenden Fragen der Zeit im Dialog vor allem mit den Nachbarn aus Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und zunehmend auch aus der Ukraine oder Weißrussland.

Im zurückliegenden Jahr konnten alle angekündigten Bildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Es konnten ausreichend Finanzmittel eingeworben, anspruchsvolle Programme entwickelt und interessierte Teilnehmer gefunden werden. Die eigene Bildungsarbeit – das Kernstück und der Auftrag der Einrichtungen – trägt mit rund einem Drittel zum Umsatz der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ bei. Die benötigten Finanzmittel werden je nach der Themenstellung oder Zielgruppe von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Sudetendeutschen Stiftung, dem Freistaat Bayern sowie weiteren privaten oder öffentlichen Förderern im Wege der Projektfinanzierung eingeworben. Mit diesen Förderungen werden die Honorare und Reisekosten der Referenten gedeckt sowie äußerst moderate Teilnahmebeiträge ermöglicht. Ohne diese Förderungen wäre unsere einschlägige Bildungsarbeit nicht realisierbar. Daher sei auch an dieser Stelle allen Unterstützern herzlich gedankt, verbunden mit der Hoffnung, dass dies auch im Jahr 2019 so bleiben möge.

Dr. Günter Reichert

Vorsitzender der Stiftung und des Fördervereins „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“

Dr. Raimund Paleczek

Vorsitzender der Akademie Mitteleuropa

Planspiele und Konferenzsimulationen

Planspiele und Konferenzsimulationen sind ein Mittel der politischen Bildung, komplexe Sachverhalte transparent und teilnehmerorientiert zu vermitteln. Wirkungszusammenhänge werden sichtbar, Vernetzungen plastisch. Dies fördert das Verstehen von Standpunkten und Blickwinkeln, die nicht die eigenen sind. Es verlangt aber auch eine aktive Teilnahme, weil die Mitspieler das Planspiel mit ihren Statements, Diskussionsbeiträgen, Abstimmungen gestalten. Die Fragestellungen der Planspiele fördern das Verstehen politischer Inhalte und den Ablauf von Entscheidungsprozessen. Vor- und Nachbereitung sind obligatorisch und vermitteln zum einen inhaltliche Grundlagen, zum anderen bieten sie den Vergleich mit der Realität.

Das Planspielangebot mit den Kurzbeschreibungen finden Sie auf unserer Internetseite <https://www.heiligenhof.de/unsere-seminare/planspiele>.

Ost-West-Jugendakademie

Die Ost-West-Jugendakademie ist ein mittlerweile bewährtes Format, in dem sich Jugendliche und junge Erwachsene mit den historischen und aktuellen Entwicklungen in Europa beschäftigen. Von den jahrhundertealten Verbindungen Deutschlands in viele Teile Ostmittel-, Ost- und Südosteuropas ausgehend werden Aspekte der Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion betrachtet. Teilnehmerorientierung und Mediennutzung sind obligatorischer Bestandteil dieser Veranstaltung. Ziel dieser verständigungspolitischen Maßnahme ist es, Europa als gemeinsames Erbe zu verstehen und die Chancen eines vereinten und friedlichen Europas zu begreifen.

Beispiele für die Ost-West-Jugendakademie finden sie auf der Internetseite <https://www.heiligenhof.de/unsere-seminare/jugendbegegnung>

Generell richten sich die Planspiele und Konferenzsimulationen an Jugendliche und junge Erwachsene. Sie sind immer Bestandteil eines ganzen Seminars. Die Teilnahmebedingungen erfragen Sie bitte direkt am Heiligenhof.

Wenn Sie Lehrer/in an einer Schule sind, Ihre Schüler/innen älter als 16 Jahre sind und Sie Interesse an einer internationalen Begegnungsveranstaltung mit einem Bildungsprogramm haben, können Sie uns gerne kontaktieren. Wenn Sie schon einen Partner haben, ist das ideal. Ansonsten sprechen wir interessierte Schulen im osteuropäischen EU-Ausland an. Wir stellen in Abstimmung mit Ihnen ein entsprechendes Programm zusammen und versuchen, wenn die Bedingungen passen, auch eine entsprechende Förderung zu bekommen.

Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf

2. bis 9. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

20. bis 25. Januar

Europäische Befindlichkeiten

Verständigungspolitisches Seminar für Bundesbürger und Gäste aus Ostmitteleuropa

25. bis 26. Januar

Paneuropa

Wohlstand und soziale Sicherheit für ganz Europa

27. Januar bis 1. Februar

Die Friedensverträge nach dem Ersten Weltkrieg (1919-1923) und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart

Tagung für historisch interessierte Laien aus Deutschland und Ostmitteleuropa

1. bis 3. Februar

Schicksalsjahre im Nahen und Mittleren Osten 1919/1979/2019

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Volkgruppen- und Minderheitenfragen sowie dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus (INTEREG)

1. bis 3. Februar

„Wer bin ich?“

Zur Zukunft der sudetendeutschen Identitäten

8. bis 10. Februar

Politische Kultur, Medien und Zivilgesellschaft in Rumänien

Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Siebenbürgen für Bundesbürger und Gäste aus Ostmitteleuropa

8. bis 10. März

Das Jahrhundert der (ost-) europäischen Frauen

Tagung des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen

8. bis 10. März

Tagung des Arbeitskreises Sudetendeutscher Mundarten

17. bis 22. März

Geteilte Erinnerungen. Sudetendeutsch-tschechische Beziehungsgeschichte

Sudetendeutsch-tschechische Bildungswoche

22. bis 24. März

22. Treffen siebenbürgisch-sächsischerer Familienforscher

24. bis 31. März

Walther-Hensel-Singwoche

24. bis 29. März

Verbindungen zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa I
Ost-West-Jugendakademie für junge Erwachsene aus Deutschland und der Tschechischen Republik

31. März bis 5. April

Verbindungen zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa II.
Ost-West-Jugendakademie für junge Erwachsene aus Deutschland und der Tschechischen Republik

12. bis 18. April

62. Heiligenhofer Ostersingwoche

14. bis 18. April

Zukunft Miteinander

Seminar für Studierende an deutschsprachigen Bildungseinrichtungen in Ostmitteleuropa und bundesdeutschen Teilnehmern

26. bis 28. April

Brücken in die Zukunft

Workshop der Siebenbürgisch-sächsischen Jugend in Deutschland mit Partnerorganisationen in Rumänien

3. bis 5. Mai

1. Vorbereitungs-Wochenende für die deutsch-tschechische Kinderfreizeit

14. bis 16. Juni

2. Vorbereitungs-Wochenende für die deutsch-tschechische Kinderfreizeit

12. bis 14. Juli

Tage der Begegnung

Treffen des Heimatkreises Braunau / Sudetenland e.V. mit Gästen aus Broumov / Braunau (Tschechische Republik)

13. bis 28. Juli

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

Epochenumbrüche

Verständigungspolitisches Seminar für Bundesbürger sowie ausländische Gäste

19. bis 22. September

Verbundene Geschichte – Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten

Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und Siebenbürgen

27. bis 29. September

Chancen, Risiken und Potentiale der Heimatortsgemeinschaften im sozialen, kirchlichen und kulturellen Bereich
Tagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

6. bis 11. Oktober

Lebenswelten deutscher Minderheiten in Ostmitteleuropa
Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Danzig und dem Demokratischen Forum der Deutschen aus Hermannstadt

11. bis 13. Oktober

Die Europawahlen 2019. Ihre Bedeutung für Mitteleuropa im Lichte der Wahlergebnisse
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker

11. bis 13. Oktober

23. Treffen siebenbürgisch-sächsischer Familienforscher

13. bis 18. Oktober

Heiligenhofer Wanderwoche

20. bis 25. Oktober

Brüche – Wandel – Kontinuitäten
Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit Verbänden der deutschen Minderheit in Westpreußen

1. bis 3. November

Verbandstag der Siebenbürger Sachsen

3. bis 8. November

Mitteleuropäische Begegnungen
Studentenseminar für deutschsprachige Ostmitteleuropäer und Interessierte aus Deutschland

10. bis 12. November

7. Mitteleuropäische Archivarstagung
Facharbeitstagung für Archivmitarbeiter und Historiker aus Deutschland und Ostmitteleuropa

10. bis 12. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart I
Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

12. bis 15. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart II
Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

15. und 16. November

Jahrestagung des Sudetendeutschen Heimatrates

15. bis 17. November

Verbundene Geschichte - Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten

Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und dem Banat

21. bis 25. November

Adel und Adelsnetzwerke im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

11. Studientage des Hauses des Deutschen Ostens
München

22. bis 24. November

Stadt- und Kulturgeschichte Klausenburg/Cluj-Napoca/Kolozsvár

Wochenendtagung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für siebenbürgische Landeskunde

24. bis 28. November

Netzwerke – Rivalitäten – Gruppen – Solitäre

14. Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Germanistenverband

28. November bis 1. Dezember

57. Heiligenhofer Adventssingen

29. November bis 1. Dezember

Digitale Welt – Homepage und Heimat

12. Workshop für Internetnutzer, Internetreferenten und Seitenbetreiber aus dem Spektrum ostdeutscher Kultur- und Verbandsarbeit

2. bis 6. Dezember

Aspekte der Globalisierung

Methodikseminar für junge Erwachsene aus Thüringen

6. bis 8. Dezember

Stadt- und Kulturgeschichte Temeswar/Timișoara/Temesvár

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Lenaschule sowie dem Kultur- und Dokumentationszentrum der Donauschwaben in Ulm

8. bis 13. Dezember

Mitteleuropäische Erinnerungskulturen

Multinationales Studentenseminar

28. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020

Jahresausklangfreizeit

I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa

□ 27. Januar bis 1. Februar

Die Friedensverträge nach dem Ersten Weltkrieg (1919-1923) und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart

Tagung für historisch interessierte Laien aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Es sind 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges vergangen. Nahezu ganz Europa und weite Teile der übrigen Welt waren von diesem epochalen Ereignis schwer getroffen. Die verschiedenen Waffenstillstandsabkommen und nachfolgenden Friedensverträge der Jahre 1919 bis 1923 zwischen den Kriegsparteien bzw. deren Nachfolgestaaten brachten nur einem Teil Europas den ersehnten Frieden. Im Osten und Südosten des Kontinents gingen Kriege, Bürgerkriege, Terror und Massengewalt gegenüber der Zivilbevölkerung, verbunden mit Deportationen, Vertreibung und Umsiedlungen aller Art vielerorts weiter (russischer Bürgerkrieg, griechisch-türkischer Krieg, Massengewalt und Kriege im Kaukasus, Terror im Süden des neugegründeten Staates der Serben, Kroaten und Slowenen). In weiten Teilen der europäischen Gesellschaften war man mit den Ergebnissen der Friedensabkommen unzufrieden. Das galt für Sieger und Besiegte gleichermaßen. Schon allein aus diesem Grund hatten die neugegründeten Demokratien nicht nur in Deutschland einen schweren Stand. Auf der Veranstaltung sollen die Ergebnisse des Ersten Weltkrieges und der Nachkriegsordnungen aus vergleichender Perspektive analysiert werden, wobei ein Schwerpunktblick auf Mittel- und Osteuropa sowie andere ausgewählte Fallbeispiele gerichtet ist. Gerade für die deutschen Bevölkerungsgruppen in diesem Raum waren die Jahre 1918/1919 von einschneidender Bedeutung für die Zukunft. Abschließend sollen die Nachwirkungen dieser epochalen Geschehnisse, die partiell bis in die Gegenwart reichen, bewertet werden.

□ 8. bis 10. Februar

Politische Kultur, Medien und Zivilgesellschaft in Rumänien

Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Siebenbürgen für Bundesbürger und Gäste aus Ostmitteleuropa

Im Januar 2019 übernimmt Rumänien turnusgemäß erstmalig die EU-Ratspräsidentschaft. Im Mai ist ein EU-Gipfel der Regierungschefs in Hermannstadt geplant. Das Land ist nunmehr seit 12 Jahren Mitglied der EU. Seit der Jahrtausendwende wurden ernsthafte Anstrengungen unternom-

men, um der Union beizutreten. Einige westliche Staaten sind der Meinung, dieser Beitritt sei verfrüht gewesen, und verweigern bislang den Beitritt zum Schengen-Raum. Mit Hilfe der EU sind zahlreiche Infrastrukturprojekte in die Wege geleitet und das Land modernisiert worden. Jedoch werden die Fördertöpfe nur unzureichend ausgeschöpft. Die Wirtschaft boomt. Bei den Parlamentswahlen vor gut zwei Jahren wurde eine Koalitionsregierung durch die PSD und ALDE – dem Namen nach eine sozialdemokratische bzw. liberale Partei – gebildet, die bislang über ausreichende Parlamentsmandate verfügt. Die beiden Vorsitzenden dieser Parteien konnten keine Regierungsämter übernehmen, da sie vorbestraft sind und weitere Gerichtsverfahren gegen sie laufen, stehen jedoch dem Senat und dem Abgeordnetenhaus vor. Es gab mehrere Regierungsumbildungen und vor allem Bestrebungen, Strafverfolgungen in eigener Sache zu erschweren bzw. ganz zu verhindern. Dabei entspannte sich ein heftiger politischer Kampf zwischen den Regierungsparteien und den sie tragenden Personen mit dem Staatspräsidenten. Einbezogen sind die Staatsanwaltschaften, die Antikorruptionsbehörde und die Justiz, die umgebaut bzw. dem Regierungseinfluss unterstellt werden sollen. Die Venedig-Kommission der EU lehnt die sogenannte Justizreform ab. Aber hat sie Sanktionsmöglichkeiten gegenüber Rumänien? Es gibt zudem Angriffe auf die und Verleumdungen der deutschen Minderheit in Rumänien seitens führender rumänischer Politiker der PSD und ihres Umfeldes sowie Versuche, den Staatspräsidenten aufgrund seiner deutschen Herkunft zu diskreditieren. Rumänien ist in Gefahr, unter die Räuber zu fallen.

□ 24. bis 29. März

Verbindungen zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa I

Ost-West-Jugendakademie für junge Erwachsene aus Deutschland und der Tschechischen Republik

□ 31. März bis 5. April

Verbindungen zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa II

Ost-West-Jugendakademie für junge Erwachsene aus Deutschland und der Tschechischen Republik

In Ostmitteleuropa ist die deutsche Sprache, einst Hauptverkehrssprache, auf dem Rückzug und weit hinter dem Englischen abgeschlagen. Dennoch gibt es in manchen Ländern Schulen mit deutscher Unterrichtssprache, deutschsprachige Studiengänge etc. Ostmitteleuropa ist über Jahrhunderte von Städten mit deutschsprachigen Bürgerschichten, einem reichen kirchlichen und kulturellen Leben – mancherorts bis in die Gegenwart – geprägt. Aufgabe dieser Akademie ist es, auf dieses kulturelle Erbe hinzuweisen sowie Verbindungen zwischen den deutschen Kernlanden und dem europäischen Osten und Südosten nachzugehen.

□ **14. bis 18. April**

Zukunft miteinander

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und aus Deutschland

Deutschland wurde vor einigen Jahren in einer weltweiten Meinungsumfrage zum beliebtesten Land der Welt gekürt. Mittlerweile ist es bei manchen Politikern der Nachbarländer nicht mehr so beliebt wie vordem. Was sind die Ursachen? Welche wechselseitigen Kenntnisse, Wahrnehmungen, Vorurteile und Stereotype gibt es? Im Seminar stehen die europäische Entwicklung und die heutige Stellung Deutschlands zu seinen östlichen Nachbarn im Mittelpunkt. Wie entwickeln sich die bi- und multilateralen Beziehungen auf politischen, zivilgesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen Gebieten? Welche Belastungen aus der Vergangenheit gibt es noch und warum werden sie wieder aktuell?

□ **26. bis 28. April**

Brücken in die Zukunft

Workshop der Siebenbürgisch-sächsischen Jugend in Deutschland mit Partnerorganisationen in Rumänien

Knapp 30 Jahre nach den politischen Umbrüchen in Europa sind alle Jugendlichen und weitgehend alle Funktionsträger in Jugendorganisationen in den neuen Zeiten geboren oder zumindest sozialisiert worden. Es haben sich unter den Nachkommen der Aussiedler aus Rumänien in Deutschland dutzende gemeinschaftspflegerische, musisch-kulturelle oder historisch interessierte Gruppen gebildet. Ebenso sind in Rumänien, teilweise mit bundesdeutscher Hilfe z. B. des Instituts für Auslandsbeziehungen, oder durch Freiwilligendienste deutschsprachige Jugendgruppen und -organisationen unter der Obhut des Forums oder der evangelischen Kirche entstanden. Noch wissen die Gruppen und Organisationen nicht allzuviel voneinander und haben kaum Kontakte. Bei dieser Veranstaltung sollen sie möglichst alle zusammenkommen, um sich vorzustellen und gemeinsame Projekte anzugehen.

□ 19. bis 22. September

Verbundene Geschichte – Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten

Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und Siebenbürgen

Es ist ein Ziel dieser Veranstaltung, Kenntnisse über die deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa unter deutschsprachigen Teilnehmern aus Siebenbürgen zu verbreiten und zu vertiefen. In dem Seminar soll historischen und gegenwärtigen Verbindungen zwischen Siebenbürgen und Deutschland generell sowie zu bestimmten Orten, Regionen oder Personen nachgegangen werden. Es soll dokumentiert werden, dass diese rund 1.500 km auseinanderliegenden Regionen früher stetige und vielfältige Verbindungen hatten. Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges und dem Beginn eines Zeitalters sekundenschneller Kommunikation und der europäischen Freizügigkeit mit rascher denn je überwindbaren Distanzen soll an diese früheren Verbindungen wieder angeknüpft werden.

□ 27. bis 29. September

Chancen, Risiken und Potentiale der Heimatortsgemeinschaften im sozialen, kirchlichen und kulturellen Bereich

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

Die Vertriebenen und Aussiedler sind – neben den landsmannschaftlichen, kulturellen oder regionalgeschichtlichen Vereinen – vielfach in Heimatortsgemeinschaften organisiert. Diese haben sich als sehr langlebige Zusammenschlüsse erwiesen, die über mehr als zwei Generationen weiter funktionieren. Ihr hauptsächliches Interesse dient dem Zusammenhalt der in der Diaspora verstreuten ehemaligen Ortsbewohner, daneben der Bewahrung des geschichtlichen und kulturellen Erbes, der Herausgabe einer Ortsmonographie, der Veranstaltung von regelmäßigen Heimattreffen, Musik- und Brauchtumpflege etc. Sie sind auch an Kooperationen mit den heutigen Bewohnern und Repräsentanten ihrer Heimatorte interessiert. So finden zunehmend Heimatortstreffen in der alten Heimat statt.

□ 3. bis 8. November

Mitteeuropäische Begegnungen

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und Interessierte aus Deutschland

Bei dieser Veranstaltung stehen deutschlandkundliche Themen mit dem Schwerpunkt auf Zeitgeschichte – Zweiter Weltkrieg und die Folgen, Geschichte der deutschen und europäischen Teilung und deren Überwindung – auf dem Programm. Daneben werden diverse Institutionen (Museen, Gedenkstätten, Erinnerungsorte) besucht und Kontakte mit Personen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft geknüpft.

□ **10. bis 12. November**

7. Mitteleuropäische Archivarstagung

Facharbeitstagung für Archivmitarbeiter und Historiker aus Deutschland und Ostmitteleuropa

Im zweijährigen Rhythmus treffen sich Archivmitarbeiter aus Deutschland und Ostmitteleuropa, die historische Bestände aus ehemaligen deutschen Staats- und Siedlungsgebieten im östlichen Europa aufbewahren und erhalten. Es sind Bestände zur lokalen und überregionalen Geschichte, die vielfach gut erschlossen sind und deren Findbücher, teilweise auch zahlreiche Dokumente, im Internet präsentiert werden. Dennoch plagen diese Archive einige gemeinsame Sorgen und sei es nur der Mangel an deutschsprachigen Archivaren. Es gilt, sich darüber auszutauschen und die informelle Arbeitsgemeinschaft zwischen einschlägigen Archiven in Ostmitteleuropa und Deutschland – etwa dem Bundesarchiv oder den Sammlungen der deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler – zu pflegen und mögliche gemeinsame Vorhaben zu erörtern.

□ **15. bis 17. November**

Verbundene Geschichte – Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten

Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und dem Banat

□ **22. bis 24. November**

Stadt- und Kulturgeschichte von Klausenburg/Cluj-Napoca/Kolozsvár

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für siebenbürgische Landeskunde

Die im Norden Siebenbürgens gelegene Stadt ist mit etwa 325.000 Einwohnern gegenwärtig die zweitgrößte Stadt Rumäniens. Siedlungsspuren gibt es aus prähistorischer Zeit und der Antike. Zeitweise war sie Hauptstadt der römischen Provinz Dacia Porolossesis. In der Völkerwanderung verfiel die Siedlung. Auf ihren Überresten wurde Anfang des 12. Jahrhunderts durch die ungarischen Könige, die ihr Reich von der Pannonischen Tiefebene in Richtung Osten bis zu den Karpatenkämmen befestigten, eine Burg gebaut. Ende des 12. Jahrhunderts wurden Hospites aus Westeuropa angesiedelt, die aber im Mongolensturm 1241 umkamen. Danach wurden erneut Hospites angeworben und die Siedlung neu aufgebaut. 1316 wurde Klausenburg Stadt. Ab 1405 wurde sie mit Mauern befestigt. Die Stadt wurde zunächst von sächsischen Kaufleuten und Handwerkern bewohnt, jedoch zogen Bewohner aus dem ungarischen Umland stetig nach. Ab 1458 gab es eine paritätische Beteiligung deutscher und ungarischer Bürger an der Leitung der Stadt. In Klausenburg durften

im Gegensatz zu den sächsischen Städten Siebenbürgens auch ungarische Adlige wohnen und Grundbesitz erwerben. Durch Assimilierungsprozesse ging das deutsche Bürgertum Anfang des 17. Jahrhunderts im ungarischsprachigen auf. 1790 wurde Klausenburg Provinzhauptstadt. 1872 wurde eine Universität gegründet. Nach dem Ersten Weltkrieg kam Siebenbürgen zu Rumänien. Von 1940 bis 1944 kam Nordsiebenbürgen wieder zu Ungarn, danach wieder zu Rumänien. Im Laufe eines Jahrhunderts wurde aus einer mehrheitlich von Ungarn geprägten Stadt durch Bevölkerungswachstum und die forcierte Industrialisierung eine Gemeinde mit großer rumänischer Mehrheit. Klausenburg beherbergt die zweitgrößte Universität Rumäniens, wo (auch im Kommunismus) Bildungswege für die Deutschen und deutschsprachige Rumänen ermöglicht wurden und bis in die Gegenwart ermöglicht werden. Sie hat ein bedeutendes städtebauliches Erbe und ein reges kulturelles Leben.

□ 24. bis 28. November

Netzwerke – Rivalitäten – Gruppen – Solitäre

14. Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Germanistenverband

Zum 14. Mal ist in Bad Kissingen eine Nachwuchsgermanistentagung geplant. Nachdem in den vergangenen Jahren verschiedene ostmitteleuropäische Regionen (Böhmen und Mähren, Schlesien, Galizien und die Bukowina) und Themen (Zeitungs- und Theatergeschichte, Kindheit und Jugend, Krieg) oder einzelne Autoren (Herta Müller und ihr frühes Umfeld) im Fokus der Studien standen, soll es bei dieser Veranstaltung um Freund- und Feindschaften, Rivalitäten, Netzwerke, Gruppen von Autoren sowie Solitäre deutscher Zunge aus dem östlichen Europa gehen.

□ 29. November bis 1. Dezember

Digitale Welt – Homepage und Heimat

12. Workshop für Internetnutzer, Internetreferenten und Seitenbetreiber aus dem Spektrum ostdeutscher Kultur- und Verbandsarbeit

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Wie kann man den technischen Fortschritt für das deutsche Kultur- und Geschichtserbe fruchtbar machen? Wie kann man Orts- und Familiengeschichten, Fotos und Dokumente im Internet präsentieren? Wo findet man Quellen? Wie kann das Weiterleben der Einzelnen in der nunmehr überwiegend virtuellen Gemeinschaft gesichert werden? Mit diesen und weiterführenden Fragen wird man sich in dieser Veranstaltung beschäftigen.

□ 6. bis 8. Dezember

Stadt- und Kulturgeschichte von Temeswar/Timișoara/Temesvár

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Lenaschule sowie dem Kultur- und Dokumentationszentrum der Donauschwaben in Ulm

2021 wird Temeswar, mit 320.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Rumäniens – neben zwei anderen Städten – Kulturhauptstadt Europas. Über Jahrhunderte, teilweise bis in die Gegenwart, ist der multiethnisch, multikonfessionell und vielsprachig geprägte Ort wie die gesamte Region auch von den Banater Schwaben und anderen deutschsprachigen Siedlergruppen geprägt worden. Der Ort ist 1177 erstmals urkundlich erwähnt. Er besaß für die ungarische Krone eine große strategische Bedeutung. König Karl I. Robert machte 1315 Temeswar zu seiner Residenz. Aufgrund des nach Westen expandierenden Osmanischen Reiches wurde der Ort zu einer der stärksten Festungen in Ungarn ausgebaut, von wo auch viele Feldzüge gegen die Osmanen starteten. 1552 wurde Temeswar von den Osmanen erobert und für anderthalb Jahrhunderte Sitz eines Wilajets, eine prosperierende orientalische Stadt. In den osmanisch-habsburgischen Kriegen geriet sie zwischen die Fronten und es begann ihr Niedergang. Sie war die letzte osmanische Festung an der Donau und wurde erst 1716 von Prinz Eugen erobert. 1718 kam das Temeswarer Banat an Habsburg und wurde ein Kronland. Die Stadt wurde als barocke Musteranlage neu aufgebaut und befestigt, die sie umgebenden Sümpfe trockengelegt. Aus dem süddeutschen Raum, aus dem Elsaß, Italien, Böhmen etc. wurden weitere Menschen angesiedelt. Es lebten bereits autochthone Rumänen, Ungarn und Serben dort. Im 19. Jahrhundert erblühten in Temeswar die Industrie und der Handel, das Bildungswesen und kulturelle Einrichtungen. Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Deutschen mit rund 40 % die größte ethnische Gruppe, mit abnehmender Tendenz sogar bis in die Zwischenkriegszeit. Die Unternehmerschaft stammte ebenfalls vor allem aus dem deutschen Bürgertum. Im Gefolge des Ersten Weltkrieges kam Temeswar an Rumänien. Das Banat wurde geteilt, die Wirtschaftsverbindungen in den Westen gekappt, die Entwicklung retardierte. Im Sozialismus wurde die Schwerindustrie aufgebaut und dadurch bedingt gab es eine große Bevölkerungsexpansion, insbesondere einen Zuzug von Rumänen, der den Anteil aller anderen ethnischen Gruppen schrumpfen ließ. Die Deutschen Temeswars migrierten – wie nahezu alle Deutschen Rumäniens – ab den 1970er Jahren in die Bundesrepublik Deutschland. Die letzte große Welle kam nach dem politischen Umsturz in Rumänien von 1989, der in Temeswar ausgelöst wurde. Es gibt in der Stadt angesehene deutschsprachige Bildungs- und Kultureinrichtungen und ein wertvolles städtebauliches und architektonisches Erbe. Auf der Lenaschule waren zwei deutsche Nobelpreisträger Schüler.

II. Seminare und Tagungen der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk sowie von Partnerinstitutionen

□ 20. bis 25. Januar

Europäische Befindlichkeiten

*Verständigungspolitisches Seminar für Bundesbürger
und Gäste aus Ostmitteleuropa*

In Europa schwelt im Osten der Ukraine ein – von uns im Westen fast nicht mehr wahrgenommener – Krieg. Großbritannien verlässt mit aller Wahrscheinlichkeit – ob geordnet oder ungeordnet, steht noch nicht fest – die Europäische Union. Welche Folgen das hat, ist noch nicht absehbar. In der Union gibt es in manchen Bereichen Sonderwege einiger Mitgliedsländer. Einige Regierungen wollen die Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung zu ihren Gunsten ändern und ihre Macht langfristig sichern. Vorschläge, Empfehlungen, Entschlüsse des Europäischen Parlaments und der Kommission sowie Urteile europäischer Gerichte werden ignoriert und nicht umgesetzt. Es mangelt überall an Solidarität und Solidität, bei Beitragszahlungen oder der Bewältigung von Herausforderungen in der Umwelt- und Migrationspolitik. Die Strahlkraft der EU läßt nach. Die Gesellschaften sind gespalten und radikale sowie populistische Parteien haben Zulauf. Wie konnte es soweit kommen? Wie schafft man es in Europa wieder zu mehr Vernunft, Gemeinsamkeiten, Kompromissen, Zielen?

□ 25. bis 26. Januar

Paneuropa

Wohlstand und Sicherheit für ganz Europa

Für die Gestaltung eines starken Europa ist eine vertiefte Zusammenarbeit unabdingbar. Ein Weg könnte dabei eine gemeinsame Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik sein. Der französische Staatspräsident Macron schlägt die neu zu schaffende Position eines europäischen Finanzministers vor, Deutschland und Frankreich planen seit neuestem ein Eurozonen-Budget.

In diesem Seminar sollen die Grundlagen zur Schaffung einer gemeinsamen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik analysiert und diskutiert werden, wie dieser Weg beschritten werden kann.

□ **1. bis 3. Februar**

„Wer bin ich?“

Zur Zukunft der sudetendeutschen Identitäten

Es sollen auf dieser Veranstaltung Themen der gemeinsamen deutsch-tschechischen Vergangenheit und Gegenwart, Fragen der Vergangenheitsbewältigung und der Geschichtspolitik beleuchtet werden. Hierzu sind von Flucht und Vertreibung Betroffene, Fachleute, politische Berater, Wissenschaftler und am deutsch-tschechischen Dialog beteiligte Personen eingeladen.

□ **1. bis 3. Februar**

Schicksalsjahre im Nahen und Mittleren Osten
1919/1979/2019

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Volksgruppen- und Minderheitenfragen sowie dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus (INTEREG)

Kaum eine Region auf der Welt steht so im Fokus aktueller Nachrichten wie die Staatenwelt im Nahen und Mittleren Osten. Seit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges ist in diesem Raum kein Jahrzehnt ohne kriegerische Auseinandersetzungen und Massengewalt vergangen. Gefragt werden soll auf dieser Tagung nach den Ursachen dieser Dauerkrise. Es soll beispielhaft auf gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungsprozesse geschaut sowie die Frage nach der Rolle des Islams für diese Entwicklungen gestellt werden. Dabei wird auch auf die Wechselbeziehungen zwischen Europa und der islamischen Welt eingegangen. Es wird ausgelotet werden, wie und welche Wege zu einer friedvolleren Zukunft gefunden werden können.

□ **8. bis 10. März**

Das Jahrhundert der (ost-) europäischen Frauen

Tagung des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen

Die Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren wird zum Anlass genommen, um über die Bedingungen, die die Entfaltung der Frauen im historischen und im aktuellen Kontext begünstigten oder behinderten zu debattieren. Die Leitfragen sind: Welche Setzungen prägten das Leben der Frauen? Welche Hindernisse mussten auf dem Weg zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe beseitigt werden? Welche Frauen haben die berechtigten Anliegen formuliert und durchgesetzt? Welches sind die Themen, die den Frauen heute unter den Nägeln brennen? Diese Fragen sollen wir nicht im Alleingang sondern im Dialog mit osteuropäischen Nachbarinnen klären.

□ **17. bis 22. März**

Geteilte Erinnerungen. Sudetendeutsch-tschechische Beziehungsgeschichte

Sudetendeutsch-tschechische Bildungswoche

Der Titel des Seminars ist mehrdeutig. Einerseits meint er, dass man die gleichen zeitgeschichtlichen individuellen und kollektiven Erfahrungen etwa an den Anschluss des Sudetenlandes, die Teilung der Tschechoslowakei, den Krieg und die Vertreibung etc. gemacht hat und sie retrospektiv gleich bewertet. Andererseits kann er genau gegenteilig verstanden werden, dass jedes Individuum, jede Gruppe andere Erinnerungen hat und folglich andere Bewertungen vornimmt. Insbesondere die jeweiligen Opfergruppen sind von ihrer eigenen Leidenserfahrung geprägt und nachhaltig in ihrer individuellen und kollektiven Psyche geschädigt. Erinnerungen an zeitgeschichtliche Ereignisse sind bei Deutschen und Tschechen unterschiedlich zusammengesetzt. Wo und warum weichen sie voneinander ab? Wie kann man zu gemeinsamen Bewertungen kommen?

□ **18. bis 23. August**

Epochenumbrüche

Verständigungspolitisches Seminar für Bundesbürger sowie ostmitteleuropäische Gäste

Im Jahr 2019 häufen sich die Gedenkjahre. Man erinnert in Wissenschaft, Politik, Medien und Gesellschaft kollektiv vor allem an die vor 100 Jahren beginnenden Friedenskonferenzen in Paris und den Vororten nach Ende des Ersten Weltkrieges, an die Zerschlagung der Tschechoslowakei durch die Errichtung des Reichs-Protectorats Böhmen und Mähren sowie der Abspaltung der Slowakei im März 1939 sowie an den Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939. Als letztem und einzig erfreulichem Ereignis wird des Mauerfalls im Jahr 1989 sowie der damit verbundenen politischen Umbrüche in Mitteleuropa gedacht. Alle diese historischen Ereignisse haben Auswirkungen auf die Biographien der Teilnehmenden des Seminars, die Nachkommen, Zeitgenossen und Zeitzeugen dieser gewaltigen Veränderungen waren oder sind.

□ **6. bis 11. Oktober**

Lebenswelten deutscher Minderheiten in Ostmitteleuropa

Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Danzig sowie dem Demokratischen Forum der Deutschen aus Hermannstadt

Mitteleuropa ist nach Osten hin kein genau abgegrenzter Raum. Aber soweit die Westkirche, die deutsche Sprache,

Städte mit deutschem Bürgertum, Marktflecken mit deutscher Handwerkerschaft und Dörfer mit deutschen Bauern einst vorhanden waren, ist das Mitteleuropa. Durch die Weltkriege wurden einige dieser zeitweilig deutschen Staatsgebiete anderen Ländern zugeschlagen bzw. deutsche Siedlungsgebiete durch Umsiedlungen, Flucht, Vertreibungen und Deportationen aufgelöst oder zumindest geschwächt. Dennoch verblieben etwa in Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien nach dem Zweiten Weltkrieg noch jeweils mehrere hunderttausend Deutsche, die – mit Ausnahme der Rumäniendeutschen – keine Bildungsschancen in ihrer Muttersprache und keine Möglichkeit hatten, deutschsprachige Gottesdienste zu besuchen. Nach 1989 formierten sich fast überall in Ostmitteleuropa politisch-kulturelle Organisationen der verbliebenen Deutschen. Sie pflegen Gemeinschaft und Geselligkeit, Brauchtum und Volkskultur, haben deutschsprachige Publikationen und sind unterschiedlich politisch für Minderheitenbelange engagiert. Im Seminar sollen sich Angehörige einiger dieser Minderheiten begegnen und Geschichte und Gegenwart ihrer Gruppen kennenlernen.

□ 11. bis 13. Oktober

Die Europawahlen 2019. Ihre Bedeutung für Mitteleuropa im Lichte der Wahlergebnisse

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker

Das Seminar widmet sich sowohl den Ursachen und Begleitumständen, die in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Kroatien zu den Wahlergebnissen geführt haben, als auch den Folgen für den weiteren europäischen Integrationsprozess. Dazu werden die jeweils länderspezifischen gesellschafts- und parteiengeschichtlichen Hintergründe näher beleuchtet und im Hinblick auf eine vergleichende Bilanz der Entwicklung nach 1989 eingeordnet. Ziel der Veranstaltung soll die Vermittlung eines tiefgreifenderen Verständnisses für die sich aus diesen Wahlergebnissen ableitbaren europapolitischen Herausforderungen wie etwa die künftige Rolle populistischer Parteien oder der Stellenwert des Themas Migration sein.

□ 20. bis 25. Oktober

Brüche – Wandel – Kontinuitäten

Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit Verbänden der deutschen Minderheit in Westpreußen

Auch bei dieser Veranstaltung werden aus den Zufälligkeiten der Jahres- und Gedenktage, die in diesem Jahr anstehen, markante Ereignisse herausgegriffen und in ihren Entstehungszusammenhängen und Wirkungen bis in die

Gegenwart analysiert. Dazu gehören die Nachkriegsordnungen von 1919 und den Folgejahren, der Beginn des Zweiten Weltkriegs sowie die weitgehend friedlichen Revolutionen des Jahres 1989 in Mitteleuropa.

□ **10. bis 12. November**

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart I

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

□ **12. bis 15. November**

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart II

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

Die Tschechische Republik teilt mit Deutschland die längste Landesgrenze. Vor allem die Wirtschaft beider Staaten ist nach den Transformationsprozessen und dem EU-Beitritt Tschechiens eng verflochten. Die tschechische Hauptstadt Prag und die Kurorte im Egerland sind Tourismusmagneten. Jedoch weiß ein Großteil der Deutschen wenig über die Kultur und Geschichte des Nachbarlandes, in dem über Jahrhunderte auch Deutsche – zuletzt fast dreieinhalb Millionen – gelebt haben. Den Seminarteilnehmern sollen Kenntnisse über das Nachbarland vermittelt werden. Dabei soll auch der Umgang mit den historischen Belastungen durch die Ereignisse vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere durch die Vertreibung von über drei Millionen Deutschen, berücksichtigt werden.

Beide Veranstaltungen sind eigenständige Seminare. Sie können einzeln, aber auch zusammen gebucht werden.

□ **21. bis 25. November**

Adel und Adelsnetzwerke im Mittelalter und der Frühen Neuzeit

11. Studententage des Hauses des Deutschen Ostens München

Das Haus des Deutschen Ostens, eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, veranstaltet gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern ein Seminar. Es richtet sich an Studierende aus Deutschland und Ostmittel- und Südosteuropa sowie an ein allgemein interessiertes Publikum. Das Ergebnis des Seminars wird in einer Abschlussveranstaltung in verschiedenen medialen Formen präsentiert.

III. Kulturelle und gemeinschaftspflegende Veranstaltungen

- **2. bis 9. Januar**
Heiligenhofer Werkwoche
Offen für Interessierte

In den ersten Tagen eines jeden neuen Jahres findet die traditionelle – von Traudl Kukuk geleitete – Werkwoche auf dem Heiligenhof statt, in der alte handwerkliche Tätigkeiten wie Klöppeln, Malen, Sticken oder Weben gepflegt werden. Die Teilnahme ist offen für alle Interessenten, die ihre handwerklichen und künstlerischen Neigungen ausbauen wollen und Spaß am kreativen Werken haben. Gerne dürfen auch Ehepartner, Freunde und Bekannte mitgebracht werden.

- **24. bis 31. März**
Walther-Hensel-Singwoche

Bei der Singwoche der Walther-Hensel-Gesellschaft unter der Leitung von Herbert Preisenhammer stehen Volkslieder aus allen deutschen Siedlungsgebieten im Mittelpunkt. Dazu gibt es historisch-volkskundliche Vorträge, Filme, Volkstänze etc.

- **12. bis 18. April**
62. Heiligenhofer Ostersingwoche
Offen für Interessierte

Zum 62. Mal findet in der Karwoche das Heiligenhofer Ostersingen des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e.V.) statt und wird von Astrid Jeßler-Wernz, Tochter des Komponisten und Dirigenten Fritz Jeßler, geleitet. Das Repertoire der Singwoche mit Laiensängern und -musikern umfasst Vertonungen von Gedichten sowie Kantaten, Madrigale und zeitgenössische Chorsätze. Neben dem Singen ist noch Platz für die Pflege und das Einstudieren von Volkstänzen aus aller Welt. Fester Bestandteil dieser Veranstaltung ist die musikalische Arbeit mit Kindern. Als Höhepunkt der Singwoche steht ein festliches Abendkonzert.

- **13. bis 28. Juli**
Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

Über 100 Kinder aus Deutschland und der Tschechischen Republik kommen jedes Jahr auf dem Heiligenhof zusammen. Sie treiben gemeinsam Sport und Spiel, basteln, singen, lernen und vertiefen ihre Sprach- und Weltkenntnisse. Damit soll die Verständigung zwischen jungen Deutschen und Tschechen initiiert und verstärkt werden.

□ **13. bis 18. Oktober**
Heiligenhofer Wanderwoche

Alte und neue Freunde können an diesem Aktivurlaub teilnehmen, der stets einen thematischen Schwerpunkt hat. Sehenswürdigkeiten in Unterfranken und der Rhön werden teils mit Bus, teils zu Fuß erkundet. Dazu gehört das Testen der lokalen Küche, die Einkehr in Brauereien und bei heimischen Winzern.

□ **28. November bis 1. Dezember**
57. Heiligenhofer Adventssingen
Offen für Interessierte

In der Weihnachtszeit wird – hoffentlich – in allen Familien besonders viel gesungen. Die Freude am Singen führt auf Einladung des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e.V.) zum 57. Mal Ehepaare, Familien und Freunde wie stets am ersten Adventwochenende auf dem Heiligenhof zusammen, um ein klassisches Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern zu singen und sich auf die besondere Zeit im Jahreskreis einzustimmen.

□ **28. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020**
Jahresausklangfreizeit

Der Heiligenhof bietet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker allen Interessenten – vor allem den Freunden des Hauses, die allein leben – die Möglichkeit, die letzten Tage des ausklingenden Jahres in ebenso vertrauter wie für neue Teilnehmer offener Gemeinschaft zu verbringen. Ein Vortrag, Basteln, eine Exkursion, Singen und Wandern wechseln einander ab, bevor sich alle Teilnehmer zum festlichen Jahresabschluss und bei der mitternächtlichen Wende zum neuen Jahr an der nahen Kolping-Kapelle zusammenfinden.

Die Bildungsstätte Heiligenhof und die Akademie Mitteleuropa haben sich in den letzten Jahren zielstrebig um den Ausbau von Kontakten insbesondere zu Wissenschafts- und zivilgesellschaftlichen Institutionen bemüht und Referenten dieser Organisationen zu Tagungen eingeladen. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt:

- Ackermann-Gemeinde
- Adalbert Stifter Verein, München
- Antikomplex, Prag
- Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker
- Bundesarchiv, Lastenausgleichsarchiv, Bayreuth
- Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin
- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Bundespolizei, Aus- und Fortbildungszentrum Oerlenbach
- Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Bundeswehr, Verband der Reservisten
- Collegium Bohemicum, Aussig/Ústí nad Labem
- Collegium Carolinum, München
- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin
- Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam
- Deutsches Polen-Institut, Darmstadt
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Potsdam
- Diplomatische Vertretungen Tschechiens, Polens, Rumäniens
- Europa Union
- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig
- Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
- Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
- Haus des Deutschen Ostens, München
- Haus der Heimat, Stuttgart und Nürnberg
- Herder-Institut, Marburg
- Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der LMU, München
- Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen
- Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Freiburg
- Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismusforschung, München
- Kulturreferat Stadt Bad Kissingen
- Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED Diktatur

- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
- Martin-Opitz Bibliothek, Herne
- Rumänisches Kulturinstitut, Berlin
- Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg
- Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung, Weimar
- Sudetendeutsche Landsmannschaft
- TANDEM, Regensburg
- Tschechisches Zentrum, München
- Verband der Siebenbürger Sachsen

Daneben wurden Kontakte zu Hochschulen in Deutschland, Polen, Tschechien, Russland, Ungarn, Rumänien und anderen Ländern gepflegt. Ferner zu kirchlichen und politischen Gruppen, Bundestagsabgeordneten und sonstigen Mandatsträgern, Archiven, Gedenkstätten, Museen und Medien.



- Bayerische Landesstiftung
- Bayerische Staatskanzlei
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deichmann-Stiftung
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
- Glücksspirale
- Haus des Deutschen Ostens München
- Institut für Auslandsbeziehungen
- Renovabis
- Robert Bosch Stiftung
- Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
- Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
- Sudetendeutsche Stiftung
- TANDEM – Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch

Teilnahme

Die Seminare werden offen für alle Interessierten ausgeschrieben. Ein genaues Programm kann Ihnen in der Regel sechs Wochen vor Seminarbeginn zugesandt werden.

Teilnahmebeiträge

In der Regel – entsprechende Förderung vorausgesetzt – kostet ein zweitägiges Seminar bei Unterbringung im Doppelzimmer und Vollverpflegung ca. 60 €, ein fünftägiges ca. 150 €. Tagesgäste zahlen eine Pauschale von 10 Euro pro Tag. Für Teilnehmende aus Ostmitteleuropa, für Kinder und Studierende wird versucht, eine höhere Förderung zu erhalten und damit niedrigere Eigenbeteiligungen anzusetzen. Die Werk-, Wander-, Sing- und Gesundheitswochen werden nicht subventioniert und müssen kostendeckend durchgeführt werden. Dabei wird – bei entsprechender Gruppengröße und Saison – ein Tagessatz von ca. 40 € berechnet. Bitte in jedem Einzelfall Konditionen erfragen! Die Teilnahmekosten können in bar oder mit EC-Karte vor Ort beglichen werden.

Der Verein „Akademie Mitteleuropa e.V.“ sowie die Stiftung Sudetendeutsches Sozial und Bildungswerk als Träger des Heiligenhofs und der Förderverein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V. sind als gemeinnützig anerkannt. Die Einrichtungen nehmen Spenden, Nachlässe und Vermächtnisse zur Zukunftssicherung an. Weitere Auskünfte erteilen Vorstand und Geschäftsführung. Die Einrichtungen stellen Bescheinigungen aus, die bei der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden können.

Spendenkonten:

*Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk
Der Heiligenhof*

Sparkasse Bad Kissingen

IBAN: DE 62 7935 1010 0000 0204 04

SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS

Akademie Mitteleuropa

Sparkasse Bad Kissingen

IBAN: DE 23 7935 1010 0008 1871 48

SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS

Verein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V.

HypoVereinsbank Bad Kissingen,

IBAN: DE 19 7932 0075 1030 2773 80

SWIFT-BIC: HYVEDEMM451



Zielsetzung

Die Akademie Mitteleuropa will in ihren Informations- und Bildungsveranstaltungen

- die Kenntnis von Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik und Alltagsleben der Bundesrepublik Deutschland und ihrer europäischen Nachbarstaaten – insbesondere der ostmitteleuropäischen Staaten – fördern
- die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog stärken
- die grundlegenden Elemente des Völkerrechts – vor allem der Menschenrechte sowie des Selbstbestimmungs- und Volksgruppenrechts – vermitteln
- die Arbeits- und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union bekannt machen
- die Chancen und Risiken der erweiterten Europäischen Union – insbesondere für die kleineren Staaten – ausloten
- bürgerschaftliches Engagement in der Bundesrepublik Deutschland und den ostmitteleuropäischen Nachbarstaaten unterstützen
- die Entwicklung einer europäischen Identität fördern, in die alle Völker und Volksgruppen Europas eingebettet sind
- die Basis für einen vertrauensvollen Meinungs austausch zur Einbehnung historisch-politischer Konflikte in Mitteleuropa schaffen
- eine Vernetzung des an ostmitteleuropäischen Fragen interessierten Nachwuchses in den verschiedenen Berufsgruppen herbeiführen

1. Zielgruppen

Die Zielgruppen der Akademie Mitteleuropa e. V. sind

- Schüler, Studenten und junge Akademiker
- Lehrer und Dozenten in der schulischen und -außerschulischen Bildung
- Partei- und Kommunalpolitiker
- Nachwuchs-Journalisten
- jüngere Führungskräfte in der Wirtschaft
- Mitarbeiter von Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO)
- im Ehrenamt tätige bzw. zivilgesellschaftlich engagierte Personen

insbesondere aus der Bundesrepublik Deutschland, den Staaten Ostmitteleuropas sowie anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

2. Maßnahmen

Die Akademie Mitteleuropa e.V. bietet – beispielhaft – folgende Maßnahmen an:

- ❑ Fachseminare zur Förderung von Kontakten mit den ostmitteleuropäischen Staaten (unter Einbeziehung der Befähigung zum interkulturellen Dialog)
- ❑ Fachseminare für Nachwuchs-Journalisten und Volontäre über die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in Europa (z.B.: „Chancen und Risiken der Migrationsbewegungen für Deutschland und Europa“)
- ❑ Seminare zur Vorbereitung auf Reisen nach Ostmitteleuropa für alle Zielgruppen, evtl. verbunden mit dem Angebot einer Programmplanung für derartige Reisen
- ❑ Seminare für Angehörige der nachwachsenden Generation in der Konfrontation mit den Erfahrungen von älteren Menschen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn (z.B. durch den Austausch von Biographien)
- ❑ Seminare über die Zukunft des Sozialstaates (Generationengerechtigkeit) mit Vergleichen zwischen ausgewählten Staaten Mitteleuropas
- ❑ Seminare über Veränderungen der Rolle und Funktion von internationalen Organisationen (insbesondere für Teilnehmer aus den ostmitteleuropäischen Staaten)
- ❑ Seminare zur internationalen Sicherheitspolitik

Dieses Leitbild wurde vom Vorstand des „Akademie Mitteleuropa e.V.“ am 1. Dezember 2017 aktualisiert.

Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk**Vorsitzender**

Dr. Günter Reichert, *Präsident a.D. der Bundeszentrale für politische Bildung, Bad Honnef*

Stellvertretender Vorsitzender

Reinfried Vogler, *Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus*

Schatzmeister

Peter Sliwka, *Nürtingen*

Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e. V.**Vorsitzender**

Dr. Günter Reichert, *Bad Honnef*

Stellvertretende Vorsitzende

Hans Knapek, *München*, Reinfried Vogler, *Kronberg*

Vermögensverwalter

Peter Sliwka, *Nürtingen*

Akademie Mitteleuropa e.V.**Vorsitzender**

Dr. Raimund Paleczek, *Sudetendeutsches Institut, München*

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Matthias Stickler, *Universität Würzburg*

Geschäftsführender Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Bad Honnef*

Schatzmeister

Dipl. Volksw. Utta Ott, *Oberursel*

Kuratorium**Kuratoriumsvorsitzender**

Prof. Dr. Peter Michael Huber,
Richter des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

Mitglieder

Prof. Dr. András F. Balogh, Germanist, Budapest; Dr. Peter Becher, Germanist und Geschäftsführer des Adalbert Stifter Vereins, München a.D.; Dr. Gerhard Gnauck, Journalist, Warschau; Dr. Axel Hartmann, Botschafter a.D., Preßburg; Mgr. Daniel Herman, Kulturminister a.D. der Tschechischen Republik, Prag; Dr. Georg Paul Hefty, Journalist, Frankfurt am Main; Hans Kaiser, Staatsminister a. D., Mainz; Dr. Miroslav Kunštát, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag; Dr. Gert Maichel, Jurist, Vorstandsvorsitzender a.D. RWE-Power Dortmund; Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst, Germanistin, Olmütz; Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll, Historiker, Chemnitz; Prof. Dr. Isabel Röskau-Rydel, Historikerin, Krakau; Dr. Johannes Schönner, Politikwissenschaftler und stv. Geschäftsführer des Karl von Vogelsang-Instituts, Wien; Prof. Dr. Sarah Scholl-Schneider, Kulturanthropologin, Mainz; Prof. Dr. Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte Berlin; em. Univ.-Prof. Dr. phil. Arnold Suppan, Historiker, Wien; Prof. Dr. Krisztian Ungvary, Historiker, Budapest.

Der Heiligenhof

Seminarhaus

10 EZ mit Dusche/WC
 27 DZ mit Dusche/WC
 1 EZ mit Möglichkeit
 der Aufbettung
 2 behindertengerechte
 Zimmer

Gästehaus

6 EZ mit Dusche/WC
 8 DZ mit Dusche/WC
 4 DZ mit Dusche/WC
 mit Möglichkeit der
 Aufbettung

Ferienwohnungen

3 Zimmer mit insgesamt 8 Betten
 2 Zimmer mit insgesamt 5 Betten

Haupthaus/Jugendherberge

111 Betten (EZ, DZ und MBZ);
 Alle Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet.

Gruppenzeltplatz

mit WC/Duschgelegenheiten und Küche in einem festen
 Gebäude

Ausstattung

- 4 Tagungssäle für 120 bzw. 60 Personen bei Seminarbestuhlung, zwei davon können bei Bedarf zu einem Saal für 400 Personen zusammengelegt werden
- 6 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek und Leseraum
- Südmährische Weinstube
- Kaminzimmer
- Foyer für Empfänge
- 2 Speisesäle
- komplette Mediene Ausstattung
- Internetanschlüsse in den Tagungssälen
- Internetterminal für die Gäste (kostenlos)
- Aufzug im Haus
- Parkmöglichkeiten
- kostenloses W-LAN

Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten und Bogenschießanlage
- Kurstadt Bad Kissingen
- Thermenlandschaft „Kiss Salis“
- Wanderwege direkt am Haus
- Biosphärenreservat Rhön
- Bismarck-Museum Bad Kissingen
- Ausstellung Jüdisches Leben
- Wildpark „Klaushof“
- Theaterbesuche
- Tagesausflüge möglich nach Würzburg, Fulda, Schweinfurt, Bad Brückenau, Bamberg, Meiningen
- Fahrrad- und Bootstouren entlang der Fränkischen Saale
- Sport- und Spielplatz am Haus

Bildungs- und Begegnungsstätte „Heiligenhof“ / Akademie Mitteleuropa

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Den Bahnhof Bad Kissingen erreichen Sie über Würzburg/Schweinfurt oder Gemünden (Main). Würzburg ist ein ICE-Bahnhof.

Würzburg ist ein ICE-Bahnhof.

Für die Strecke vom Bahnhof benötigen Sie mit dem Auto/Taxi ca. 5 Minuten, zu Fuß ca. 30 Minuten.

Für Gruppen ab 5 Personen bieten wir vom Bahnhof einen kostenlosen Gepäcktransport an.

Mit dem Auto/Bus:

Von Norden: Autobahn A7 bis Ausfahrt

Bad Kissingen/Oberthulba, B286 nach Bad Kissingen

Von Süden: Autobahn A7 bis Ausfahrt Hammelburg,

B287 nach Bad Kissingen

Von Westen: B287 oder B286 nach Bad Kissingen

Von Osten: Autobahnen A70/A71 bis Ausfahrt

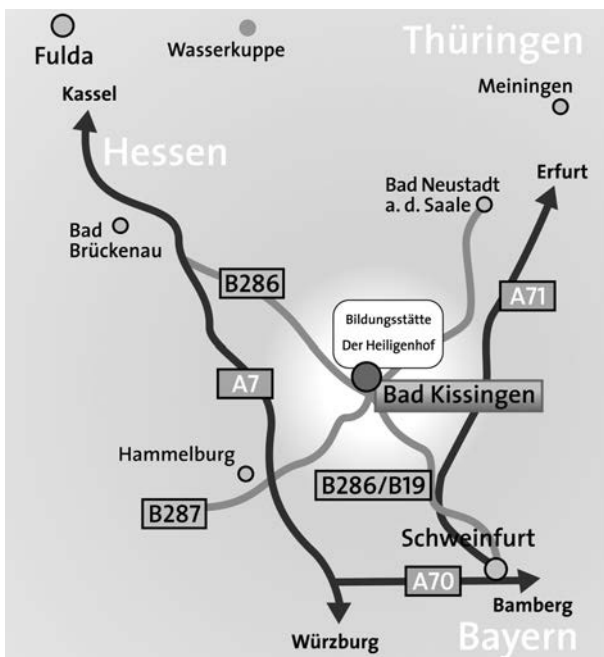
Münnerstadt, B19/B287 nach Bad Kissingen oder Ausfahrt Bad Kissingen/Oerlenbach,

B286 nach Bad Kissingen

In Bad Kissingen an den Hinweisen zum Thermalbad

KissSalis orientieren, dann an der Ausschilderung zum Heiligenhof.

Kostenfreie Parkplätze für Bus und Pkw befinden sich direkt am Haus.



Für die Bildungsarbeit**Studienleiter: Gustav Binder**

E-Mail: studienleiter@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 714

Bildungsmanager: Ulrich Rümenapp M.A.

E-Mail: ruemenapp@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 719

Seminarabrechnung und Verwaltung**Heike Pohle**

E-Mail: pohle@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 720

Claudia Pressler

E-Mail: pressler@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Management**Stiftungsdirektor: Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler**

E-Mail: hoertler@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Rezeption:**Nino Schmitt**

Telefon: 0971-714 70

E-Mail: schmitt@heiligenhof.de

Joachim Hollmeyer

E-Mail: hollmeyer@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 713

Ruth Kirchner

E-Mail: kirchner@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Marianne Wigand

E-Mail: wigand@heiligenhof.de

Telefon: 0971 714 70

Buchhaltung:**Claudia Herterich**

E-Mail: herterich@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 715

Fax: 0971 - 714 716

Alles Leben ist Begegnung

Wir sind offen für Kooperationsveranstaltungen mit Verbänden, Hochschulen, Schulen, Kirchen, Parteien und politisch und zivilgesellschaftlich interessierten Gruppen. Sie können in unserem Haus auch eigene Veranstaltungen durchführen. Weitere Informationen und Preise erhalten Sie bei den Mitarbeitern.

Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“

Alte Euerdorfer Straße 1 • 97688 Bad Kissingen

Telefon: 0971 - 714 7-0 • Fax: 0971 - 714 7-47

E-Mail: info@heiligenhof.de Internet: www.heiligenhof.de

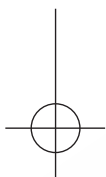
Newsletter: Alle Freunde unserer Bildungseinrichtungen, die über einen Internet-Anschluss verfügen und dieses Medium nutzen, können einen Newsletter abonnieren, um sich über aktualisierte Seminarprogramme und sonstige interessante Vorkommnisse zu informieren. Bitte www.heiligenhof.de aufrufen!



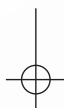
Gestaltung und Druck durch:



Beschriftungen

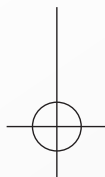


Digitaldruck



Offsetdruck

Großformatdrucke



Layout



Klebbindung

97688 Bad Kissingen • Steigerwaldstraße
Telefon (0971) 6 2152
www.druckereilutz.de • info@druckereilutz.de

Programm 2019